

IndustrieKultur

Module für die Schule

Modul: Technikschocks – Von auslaufenden Giften	Sekundarstufe II Klassenstufe: 8-10	Fächer: Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Politik, Ethik
--	--	--

Leitidee

Industrie und Technikentwicklung sind auf das Engste miteinander verflochten. Das Modul konzentriert sich auf die mit dem technischen Fortschritt einhergehenden Fehlentwicklungen. Dabei spielt die Lebenswelt der Schüler*innen eine zentrale Rolle: Reformen des Umweltschutzgesetzes, CO₂-Bepreisung, Fridays for Future – die Liste ließe sich verlängern. Gerade die Fridays for Future-Bewegung macht deutlich, welche Bedeutung die Ökologie bei den Heranwachsenden besitzt. Das Modul fokussiert dabei das Schock-Erlebnis: Neben der Brutalität des Ereignisses selbst, resultiert es letztlich aus der Einsicht, dass Umweltzerstörung, industrielles Fortschrittsdenken und wirtschaftliche Produktivitätssteigerung aufeinander verweisen, mehr noch: Es wird die ganze Ambivalenz des wirtschaftlich genutzten technisch-industriellen Fortschritts deutlich.

Allgemeine Bemerkungen - Sachinformation

Technikschocks sind emotionale Momente; sie zeigen schlagartig die Begrenztheit des technischen Fortschritts auf. Das Schockierende besteht dabei insbesondere in der zugrundeliegenden naiven Annahme einer unbegrenzt fortsetzbaren Produktivitätssteigerung. Am Beispiel der Umweltzerstörung(en) wird dem technisch-industriellen Fortschritt und der wirtschaftlichen Produktivität nachgegangen. Offen bleibt, ob es in diesem Zusammenhang eine (endgültige) Lösung geben kann (muss). Notwendig aber ist die Anerkennung einer Ambiguität, mithin die Ausbildung einer Ambiguitätstoleranz bei den Schüler*innen, die sich aus einem grundlegenden Interessenskonflikt ergibt und die ihrerseits ein sensibles Handeln überhaupt erst ermöglicht. Die Leitlinien dieses Handelns sollen in Form eines Manifestes zusammengetragen werden, das jedoch keine Anleihen bei traditionsbildenden Manifesten wie dem kommunistischen Manifest von Karl Marx und Friedrich Engels trifft.

Didaktische Überlegungen

Ausgangspunkt für das Modul ist die Auseinandersetzung der Schüler*innen mit gegenwärtigen Formen der Umweltzerstörung. Der dieser Grundlage verpflichtete Ansatz ist produktionsorientiert: Das Ziel besteht zunächst darin, Umweltzerstörung in ihrer Vielfalt und räumlichen Verschiedenheit zusammenzutragen. Der Vergleich der Gegenwart mit der näheren Vergangenheit (Walter Mossmann) führt anschließend zu der Erkenntnis, dass technisch-industrieller Fortschritt und Umweltzerstörung zwei Seiten einer Medaille sind: der Steigerung von Produktivität im wirtschaftlichen Sinne. Insofern leitet der letzte Unterrichtsschritt, in dem ein Manifest der Produktivitätsverweigerung gestaltet werden soll, in den handlungsorientierten Bereich über. Ist in den Unterrichtsschritten 1 und 2 die individuelle Arbeit der Schüler im Vordergrund, so kann insbesondere der zuletzt angeführte Unterrichtsschritt in Form einer Gruppenarbeit erbracht werden, die insofern motivierend wirken kann, da er sich für eine kritische Debatte über den Begriff der Produktivität öffnen lässt.

Digitale Unterstützungsmöglichkeiten

Gerade im Rahmen des 1. Unterrichtsschrittes empfiehlt sich die Nutzung digitaler Medien (www), um ein möglichst vielfältiges Bild der aktuellen Umweltzerstörung zu erhalten. Suchbegriffe hierfür können beispielsweise sein: Umweltzerstörung, Tankerunglück, Überschwemmung, Massenunfall, Rodung, Wüstenbildung; aber auch: Massenarmut, Flucht/Migration, Verlust der Biodiversität u.a.m.

Kompetenzen

fachspezifische Kompetenzen: Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Medienkompetenz, Sozialkompetenz

kulturelle Kompetenzen: Tolerieren von Ambiguitäten, Dynamisierung der Denkmuster zu technischem Fortschritt, Umwelt und (wirtschaftlicher) Produktivität, global denken – lokal handeln

Lehrplanbezüge

Deutsch Gymnasium (Literatur und Medien nutzen), Deutsch Gemeinschaftsschule 5 bis 10 (Lesetechniken und Lesestrategien zum Erschließen und Verstehen von Texten), Geschichte Gymnasium 8 (Industrialisierung), Gesellschaftswissenschaften Gemeinschaftsschule (Industrialisierung im Saarland), Erdkunde Gymnasium 8 (Leben in einer globalisierten Welt), Erdkunde Gymnasium 10 (Nachhaltigkeit), Politik Gymnasium 9 (Mitbestimmung in der Schule), Ethik Gymnasium 10 (Menschenwürde und Verantwortung und Würde)

Zeitliche Planung

4 Stunden

Unterrichtsschritte

1. Unterrichtsschritt:

Umweltzerstörung aktuell, Recherche

2. Unterrichtsschritt:

Umweltzerstörung aktuell, erste Auswertung

3. Unterrichtsschritt:

Umweltzerstörung historisch, erste Textbegegnung

Didaktische-methodische Kommentare

In einer freien Recherche sammeln die Schüler*innen Formen der Umweltzerstörung. Als Materialgrundlage können dienen: Tageszeitung, Wochenzeitung, Film und Fernsehen, Rundfunk, Internet. Als Formen der Erarbeitung ist eine individuelle Recherche ebenso möglich wie Partner- oder Gruppenarbeit. Wichtig ist, dass die anfängliche Recherche möglichst breit angelegt wird.

Eine Ordnung der Ergebnisse erfolgt im 2. Unterrichtsschritt anhand der Begriffe Technik/technischer Fortschritt, Wirtschaft und Umwelt. Als Medium für eine Zusammenstellung dieser Art empfiehlt sich die Wandzeitung (die auch an Stellwänden in Form einer Präsentation der Schulfamilie vorgestellt wird).

Im 3. Unterrichtsschritt wird der Blick für Umweltzerstörungen in die Vergangenheit gelenkt: Mit der „Ballade von Seveso“ von Walter Mossmann (→ Material 1) liegt damit ein zentraler Technikschock der jüngeren Vergangenheit vor. Möchte sich die Lehrkraft

4. Unterrichtsschritt:

Umweltzerstörung historisch

auf die akustische Seite konzentrieren, empfiehlt es sich, die Ballade zuerst ausschließlich hörend zu rezipieren. Das kann die Lehrkraft selbst oder ein(e) Schüler*in übernehmen; zudem besteht die Möglichkeit, die Ballade in der ursprünglichen Liedfassung anzuhören (→ youtube: <https://www.youtube.com/watch?v=-rLuqvIr3Jg>).

Mit Hilfe des Arbeitsblattes (→ Material 2), dessen einzelne Aufgaben variabel eingesetzt werden können, lassen sich die zentralen Inhalte der Ballade erarbeiten. Eine kreative Übung zum Erstellen einer Ballade zu aktuellen Umweltproblemen beschließt diesen Unterrichtsschritt. Auch in diesem Zusammenhang ließe sich an eine Veröffentlichung der Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung (s.o.) oder eines Vortragsabends denken.

5. Unterrichtsschritt: It's NOT the economy – Auseinandersetzung mit dem Begriff der Produktivitätssteigerung (wirtschaftlich)

Die Schüler*innen werden im letzten Unterrichtsschritt angehalten, ihre Ziele und Absichten bezüglich eines kritischen Umgangs mit Produktivität und wirtschaftlichem Fortschritt vor dem Hintergrund einer reformierten Auffassung von Ökologie in Form eines Manifestes darzulegen. Wichtig dabei ist, dass sich diese Ziele und Absichten streng aus den zuvor erarbeiteten Inhalten entwickeln und keine zusätzlichen Anleihen bei traditionsreichen Manifesten wie etwa dem kommunistischen Manifest von Karl Marx und Friedrich Engels getroffen werden. Nur auf diese Weise wird die Grenze zur Handlungsorientierung überschritten und die Eigenleistung und die Selbstwirksamkeit der Schüler*innen gewürdigt. Auch das Manifest lässt sich über eine Schülereingabe in entsprechende Konferenzen einer Schule einbringen und zur Diskussion stellen; sie tragen auf diese Weise zur Erarbeitung bzw. Differenzierung des Selbstbildes einer Schule bei.

Möglichkeiten der Differenzierung

Das Arbeitsblatt (→ Material 2) kann dem jeweiligen Leistungsstand der Lerngruppe angepasst werden.

Gerade die Erstellung eines Manifestes bietet vor dem Hintergrund der Geschichte (Karl Marx und Friedrich Engels oder auch die futuristischen Manifeste von Filippo Tommaso Marinetti) die Möglichkeit, inhaltlich zu differenzieren und die erbrachten Ergebnisse in einen lebensphilosophischen Kontext einzubetten.

Hebt die Lehrkraft auf die Stärkung der Selbstwirksamkeit der Schüler*innen ab, so empfiehlt sich eine Konzentration auf die Unterrichtsschritte 1 und 3.

Medien und Literatur

Haupt, Jürgen: Natur und Lyrik. Naturbeziehung im 20. Jahrhundert. Stuttgart 1983.

Klute, Hilmar: Walter Mossmann gestorben, in: Süddeutsche Zeitung 31.5.2015, (<<https://www.sueddeutsche.de/kultur/nachruf-walter-mossmann-gestorben-1.2501071>>, zuletzt aufgerufen am 12.4.2020).

Mecklenburg, Norbert (Herausgeber): Naturlyrik und Gesellschaft. Stuttgart 1977.

Linkliste

<https://www.youtube.com/watch?v=-rLuqvlr3Jg> (zuletzt aufgerufen am: 13.9.2021)

<https://www.bund-rvso.de/ballade-von-seveso.html> (zuletzt aufgerufen am: 13.9.2021)

Ideen zur Weiterarbeit

Modul Technikschocks – jubelndes und schreiendes Eisen und Modul Industrie und Film – das Bild zur Vergangenheit. Des Weiteren bietet es sich an, Präsentationen, Kurzreferate oder Wandplakate zu weiteren Technikschocks auszuarbeiten, so etwa zum Untergang der Titanic (1912) oder der Gasometerexplosion in Neunkirchen/Saar (1933).

Außerschulische Lernorte

ANHANG MATERIALIEN

Material 1: Walter Mossmann: Die Ballade von Seveso (Text)

Material 2: Arbeitsblatt Walter Mossmann: Die Ballade von Seveso